

Pressebericht

Arbeitsbesuche in Finnland und Rumänien

Fünf europäische Hochschulen und Unternehmen arbeiten an konkreten Aufgaben zusammen

Für 12 Studierende der Hochschule Esslingen stand kürzlich eine besondere Aufgabe auf dem Lehrplan: Sie haben an dem europäischen Forschungsprojekt HEIBus mitgewirkt. Bei diesem Projekt arbeiten fünf europäische Hochschulen und Unternehmen an konkreten Aufgaben zusammen. Die Partner verfolgen das Ziel, die Kooperation zwischen europäischen Unternehmen und Hochschulen zu verbessern.

Aufgabe der Esslinger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler unter der Leitung der Fakultät Maschinenbau ist es, mit mehreren international besetzten studentischen Teams konkrete Probleme von Unternehmen zu lösen. Die Teams treten in einen Wettbewerb um das beste Ergebnis und erproben dabei auch unterschiedliche Arbeitsmethoden. Einige treffen sich, andere arbeiten rein virtuell.

Die beteiligten Esslinger Studierenden reisten deshalb kürzlich nach Finnland und Rumänien. Zusammen mit Teammitgliedern aus den beiden Ländern sowie aus Spanien und Ungarn entwickelten sie ein neues Konzept für einen Selbstbedienungsautomaten. Zweite Aufgabe war es, eine Maschine zum Schneiden von Käse zu entwickeln. Andere studentische Teams „trafen“ sich nur virtuell, um die geforderten Aufgaben zu lösen. Alle Teams arbeiten in den nächsten Wochen weiter an den Aufgaben und werden die Ergebnisse am Semesterende präsentieren.

Die Hochschule Esslingen wird im kommenden Jahr ebenfalls Gastgeberin sein und Teams aus den beteiligten Ländern vor Ort begrüßen.

Das von der Europäischen Union geförderte Projekt HEIBus (Higher Education Institutions Business Collaboration for Skills and Competitiveness) läuft über drei Jahren und hat ein Volumen von rund einer Million Euro. Davon entfallen rund 140.000 Euro auf die Hochschule Esslingen.



Bildunterschrift 1: Esslinger Studierende zu Besuch in Rumänien in Zusammenarbeit mit der Firma „SC Automates ACM“



Bildunterschrift 2: Zu Gast in Finnland in Zusammenarbeit mit der Firma „ITAB PIKVAL“.